

In die Untergattung *Pseudolimnaeum* gehört vielleicht auch *Limnaeum longicolle* Motsch. (Schrenck, Reis. Forsch. Amurld. Bd. II, 90) von den Alpen des Kaukasus „qui est d'un brun plus ou moins noirâtre, presque aussi parallèle que l'espèce d'Angleterre (*nigropiceum*), mais du double plus grande, avec le corselet plus étroit et plus allongé, les elytres plus longues“.

Ueber *Gnorimus variabilis*, var. *Heydeni* m.

Bemerkung zu dem Artikel des Herrn Vl. Zoufal
in der Wien. Entom. Zeitg. 1892, pag. 242.

Von G. Beckers in Rheydt (Rheinland).

Herrn Vl. Zoufal scheint es fraglich zu sein, ob *Gn. Heydeni* eine blosse Varietät sei. Er unterscheidet ihn von *Gn. variabilis* durch den Apicalrand an der Unterseite des Pygidiums beim ♀. Jedesfalls haben Herrn Zoufal nur sehr wenige Stücke des *Gn. Heydeni* vorgelegen. Ich habe in Folge seiner Angabe die 16 ♀ meines augenblicklichen Vorrathes genauer untersucht und gefunden, dass wirklich bei einem Theil von ihnen der Apicalrand des Pygidiums an der Unterseite beim ♀ (flach-) bogenförmig abgegrenzt und in der Mitte flach ausgerandet und leicht eingedrückt ist, wie Herr Zoufal angibt. Aber bei anderen ist dieser Rand nahezu halbkreisförmig, wie es bei *Gn. variabilis* sein soll. Dieselbe Verschiedenartigkeit finde ich aber auch bei etwa 30 ♀ des *Gn. variabilis*. Dieser Apicalrand ist überhaupt sehr variabel. Der von Herrn Zoufal erwähnte halbkreisförmige Vorsprung geht meist mehr oder weniger langsam in die flachbogenförmigen Seiten des Randes über; in einigen Fällen bildet er aber einen ziemlich deutlichen Winkel mit ihnen. Es ergibt sich also, dass ein Organ, welches in vielen Fällen zur specifischen Unterscheidung verwandter Formen brauchbar ist, hier zu diesem Zwecke nicht verwendet werden kann.*)

*) In Folge obiger Notiz habe ich ebenfalls mein ganzes Doublettenmaterial von *Gnorimus variabilis* untersucht. Es lagen mir 46 ♀ vor, von denen 43 die normale Bildung des unteren Pygidiumrandes besaßen; bei 3 Ex. war der Apicalrand an der Spitze etwas abgeflacht und dichter behaart, aber nicht deutlich ausgerandet. Sämmtliche stammten aus Croatien. Die deutschen Exemplare dieser Art scheinen mithin in Bezug des Apicalrandes des Pygidiums eine grössere Variabilität zu zeigen als die südeuropäischen. E. Reitter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Beckers Gustav

Artikel/Article: [Ueber Gnorimus variabilis, var. Heydeni m. 315](#)